



Aktivitäten zur Steigerung und Sicherung der Verfügbarkeit von Maschinen und Anlagen

- Erfahrungen und Erkenntnisse mit dem produktivitätsorientierten, präventivem Instandhaltungsmanagement

Konstituierende Sitzung: **14. Oktober 2010**

Ort: Kelsterbach, Mercure Hotel Airport Frankfurt

Zum Thema der Arbeitsgemeinschaft: Ziel einer produktivitätsorientierten Instandhaltung ist es, die Verfügbarkeit von Maschinen und Anlagen zu steigern und zu sichern, um einen reibungslosen Produktionsfluss zu gewährleisten. Prozesse müssen stabil laufen, um die geplanten Leistungen erbringen zu können. Schnelligkeit und direkte Ankopplung an den Produktionsprozess sind Voraussetzungen für eine effiziente Zielerfüllung der präventiven Instandhaltung. Im Rahmen von TPM (vorbeugende Instandhaltung)-Konzepten übernehmen Mitarbeiter oder Teams vor Ort die Aufgaben der präventiven Instandhaltung. Sukzessive gilt es, die Anlagenverfügbarkeit zu erhöhen. Mit flankierenden Konzepten wie 5S (Ordnung, Sauberkeit, Standardisierung), Rüstzeitoptimierungen oder *Low Cost Intelligence Automation* (LCIA) lässt sich die Verfügbarkeit weiter erhöhen. *Standardisierung von Abläufen* und der Arbeitsorganisation im Maschinenumfeld, ein aktuell geführtes und *führendes* Kennzahlensystem (OEE), die sorgsame Dokumentation (z.B. über Selbstaufschreibung) und Visualisierung der instandhaltungsrelevanten Daten sind weitere wichtige Orientierungspunkte einer produktivitätsorientierten Instandhaltung.

Eine so ausgerichtete Instandhaltung wirft u.a. die Frage nach der passenden Organisationsform auf. Wie ist Verantwortung zu regeln? Zentral, dezentral oder lokal, durch Integration in ein Service- oder Produktivitätsmanagementteam oder als selbständige Einheit? Systematische Auswertungen sind wichtig und legen Kostentreiber und Verbesserungspotenzial offen. Welche Systeme können hier unterstützen und welche Reaktionsweisen folgen aus den Erkenntnissen? Wie sichert man das Wissen aus den vielfältigen TPM-Erfahrungen? Über diese und viele andere Fragen wollen wir in unserer neuen Arbeitsgemeinschaft diskutieren und Erfahrungen austauschen. Mit unserer neuen Arbeitsgemeinschaft wollen wir der produktivitätsorientierten Instandhaltung Wege aufzeigen, sich als wichtiges Glied der Wertschöpfungskette zu positionieren.

Sehen

Hören

Ziel unserer neuen Arbeitsgemeinschaft ist es, praktische Erfahrungen und Wissen rund um die Gestaltung, Organisation und ständige Optimierung einer produktivitätsorientierten Instandhaltung auszutauschen. Wir wollen, wo immer möglich, umsetzungsorientierte Themen auch praktisch gestalten, Denkanstöße geben, Kooperationen anregen, aktuelle Trends und Entwicklungen vor- und zur Diskussion stellen. Daneben sollen durch die Teilnehmer definierte aktuelle Problemfelder besprochen und gemeinsam Lösungen gefunden werden.

Zielgruppe: Mit unserer neuen Arbeitsgemeinschaft wenden wir uns an Führungs- und Fachkräfte aus den Bereichen Instandhaltung, Produktionsmanagement, Produktionsplanung und -steuerung, Arbeitsvorbereitung und Logistik aus produzierenden Unternehmen, die sich im Kreise erfahrener Kollegen aus der Praxis, Forschung und Beratung über Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung durch eine hohe Verfügbarkeit von Maschinen und Anlagen austauschen und an gemeinsam definierten Problem-/Aufgabenstellungen arbeiten möchten.

Der Austausch von unternehmensübergreifenden Anwendungserfahrungen in der Organisation und Ausrichtung einer präventiven, produktivitätsorientierten Instandhaltung sowie des praxisrelevanten Wissens hilft Ihnen, Potenziale zu erkennen und für die eigene Anwendungen nutzbar zu machen! Unternehmen lernen von Unternehmen im AWF-Erfahrungsnetzwerk als praktische, innovative und intensive Weiterbildung!

Verstehen

Ziel von AWF-Arbeitsgemeinschaften ist es, den **Erfahrungsaustausch** zu aktuellen Themen zu pflegen, Vorschläge und Lösungen zu markanten Problemen zu entwickeln und allgemeine Ergebnisse einem breiten Interessentenkreis (z.B. über Leitfäden, Ergebnisberichte, etc.) zugänglich zu machen.

Die im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu behandelnden Themen legen die Teilnehmer **konsensorientiert** in der konstituierenden Sitzung für die nachfolgenden Sitzungen fest. Diese Inhalte gehen entsprechend ihrer Priorität in die jeweilige Agenda zur Sitzung ein. Der Arbeitsfortschritt wird pro Sitzung dokumentiert.

Die Laufzeit von AWF-Arbeitsgemeinschaften wird durch die AG-Mitglieder auf eine bestimmte Zeit (in der Regel ca. **3 Jahre**) festgelegt. Die Sitzungen werden im Wechsel in den Unternehmen der Mitglieder durchgeführt. Pro Jahr finden ca. **4 Sitzungen** statt.

Die Sitzungen sind in der Regel **1 1/2** tägig, wobei der erste Halbtag dem Gastgeber (mit **Betriebsbesichtigung** und Bewertung des Gesehenen und Gehörten durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft) und dem Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht. Am zweiten Tag werden die Arbeitsschwerpunkte, die die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft festgelegt haben, abgearbeitet.

Den genauen Inhalt, den Ablauf und den Turnus ihrer Sitzungen beschließen die Mitglieder in der konstituierenden Sitzung.

Um eine effektive und zielorientierte Arbeit zu ermöglichen, die es erlaubt, auf spezifische Probleme aus dem Kreis der Mitglieder einzugehen, ist die Anzahl der Teilnehmer begrenzt (12 bis maximal 20 Unternehmen).

Für Koordination, Dokumentation und alle sonstigen organisatorischen Tatigkeiten stellt der AWF-Arbeitsgemeinschaften e.V. einen **jahrlichen** Mitgliedsbeitrag (ca. 4 Sitzungen) von **Euro 1.380,00** zzgl. 7% Mehrwertsteuer in Rechnung. Die Teilnahmegebühr wird *nach* der konstituierenden Sitzung erhoben, d.h. die konstituierende Sitzung dient der Orientierung und ist *unverbindlich*! Bei Anmeldung eines 2. Teilnehmers aus einem Unternehmen sind für diesen **50%** des jahrlichen Beitrages zu entrichten.



Die Arbeitsgemeinschaft wird **fachlich betreut** durch **Dr.- Dipl.-Wirt. Ing. Oliver Kessing**. Herr Dr. Kessing war nach dem Studium an der Universitat Karlsruhe (TH) wissenschaftlicher Mitarbeiter im FB Informatik der Universitat Hildesheim, 1993-2008 Gesellschafter der intra Unternehmensberatung GmbH, Düsseldorf und ist seit April 2008 Partner der Krups Consultants GmbH, Düsseldorf. Herr Dr. Kessing hat Beratungs- und Projektleitungserfahrung in einer Vielzahl von Projekten mit den Themenschwerpunkten Gestaltung und Neuausrichtung von Unternehmensorganisationen, Einführung und Coaching von Changemanagement-Prozessen, Geschaftsprozessoptimierung (GPO), Entwicklung und Einführung unternehmensspezifischer Produktionssysteme („Production Excellence“-Konzepte).

Verandern

Bei Interesse an unserer Arbeitsgemeinschaft faxen oder mailen Sie bitte den anhangenden Abschnitt an die AWF-Arbeitsgemeinschaften zurück.

Eine Einladung zur konstituierenden Sitzung erfolgt gesondert!

Für Rückfragen und weitergehende Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr **Bernd Engroff**
AWF - Arbeitsgemeinschaften
für Vitale Unternehmensentwicklung e.V.
An der Pforte 23a
64521 Groß-Gerau
Telefon 0 61 52 - 18 77 0
Telefax 0 61 52 - 18 77 18
eMail: info@awf.de
www. awf.de

Herr **Dr. Dipl.-Wirt.-Ing. Oliver Kessing**
Chief Consultant
KRUPS Consultants GmbH
Neuer Zollhof 3
40221 Düsseldorf
Telefon: 02 11 - 30 20 650
Telefax: 02 11 - 30 20 65 99
eMail: kessing@krupsconsultants.de
www. krupsconsultants.de

Arbeitsgemeinschaften für Vitale Unternehmensentwicklung e.V.

Lernen

Hiermit melde ich mich an für die konstituierende
Sitzung der

AWF-Arbeitsgemeinschaft:

***Aktivitäten zur Steigerung und
Sicherung der Verfügbarkeit von
Maschinen und Anlagen
- Erfahrungen und Erkenntnisse mit dem
produktivitätsorientierten, präventivem
Instandhaltungsmanagement***

am 14. Oktober 2010

**in Kelsterbach bei Frankfurt am Main,
Mercure Airport Hotel**

Name _____

Vorname _____

Titel _____

Firma _____

Branche _____

Abteilung _____

Straße/Postfach _____

Plz. _____ Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

eMail _____

Datum/Unterschrift _____